

Haushaltsrede SPD 13.03.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fleig,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

der Haushalt 2019 wird heute verabschiedet. Zuerst möchten auch wir den zuständigen Mitarbeiterinnen – insbesondere Frau Haug - danken, die dieses Werk erarbeitet haben. Sie mussten ja auch wegen Umstellung auf Doppik erhebliche neue Arbeit leisten.

Der Haushalt ist der in Zahlen gegossene politische Wille der Gemeinde. Und der Beschluss darüber das Hoheitsrecht des Gemeinderats. Und das sind ja wir hier.

Mit dem Haushalt legen wir fest, wie die im Vergleich zu anderen größeren Gemeinden weniger hohen finanziellen Mittel, die wir haben, verwendet werden sollen.

Alle Gemeinden profitieren dabei von der noch guten gesamtwirtschaftlichen Situation.

Die Einnahmen und Ausgaben belaufen sich auf über € 7,66 Mio. Der größte Posten der Einnahmen ist der Anteil an den Einkommenssteuern, 1.785.000 €. Das zeigt, wie sehr die Gemeinde von der Konjunktur abhängig ist.

Das zeigen auch die div. Zuweisungen in unsere Kasse, die es uns ermöglichen, unser Leben zukunftsweisend zu gestalten und die Entwicklung in der Gemeinde voranzubringen.

Das vergangene Haushaltsjahr 2018 war bereits durch einen leichten Rückgang des Wirtschaftswachstums geprägt und auch in diesem Jahr steigt es nicht so wie in den letzten 10 Jahren. Das wird alsbald auch Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Freudental haben.

In seiner Haushaltsrede hat BM Fleig die kommunalen Spitzenverbände zitiert, die zwar der Meinung sind, dass sich die gute wirtschaftliche Lage auch weiterhin gut auf die Kommunalfinanzen auswirken wird. Das ist zu hoffen, aber es ist auch zu befürchten, dass sich der Wind drehen und sich die Lage ändern wird. Darauf wiesen die Präsidenten der Städte- und Gemeindetage hin: „Eine gute wirtschaftliche Entwicklung dauert nicht ewig an.“ Also müssen wir uns auf eine veränderte wirtschaftliche Entwicklung einstellen. Das haben ältere Mitbürger in der Vergangenheit selbst erlebt.

Lassen Sie uns doch mal die Photovoltaikmodule auf den gemeindeeigenen Dächern zählen. In den umliegenden Gemeinden werden Sie nicht eine vergleichsweise annähernd hohe Anzahl finden.

Das übrige Wesentliche an Zahlen haben meine Vorredner schon vorgetragen.

Was wollen wir Neues?

Das Rathaus wird umgebaut. Im Haushalt 2019 sind dafür 100 000,00 € bereitgestellt, in der Mittelfristigen Finanzplanung 1,4 Mio €. Insbesondere muss Wert darauf gelegt werden, dass es behindertengerecht wird, was es heute nicht ist. Wir geben in diesem Haushalt € 500.000 für eine Arztpraxis aus, renovieren den Tartanplatz für € 380.000.

Wir sind für das neue Baugebiet im Alleefeld und begrüßen, dass dort auch ein Markt gebaut werden wird. Damit kann die Versorgung der Bevölkerung endlich gewährleistet werden.

Vom Königsstraße kommend soll vor dem Schloss ein Kreisverkehr gebaut werden, damit der Verkehr flüssiger in und durch den Ort und auch nach Tripsdrill geleitet werden kann. Diesen Kreisverkehr fordert die SPD seit langem. Eine Realisierung sehen wir mit der Erschließung des Alleefeldes verbunden. Das allerdings ist im Haushalt 2019 noch nicht vorgesehen.

Der Mäuseturm im Ort ist nun restauriert – das hat uns € 30.000 gekostet. Der soll jetzt aufgewertet werden, er könnte z.B. Ausgangspunkt für Ortsführungen werden. Wir denken uns, dass der Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“ ebenfalls ergänzte Ideen für die neue Nutzung entwickeln wird.

Die Parkplätze in der Pforzheimer Straße stören den Verkehr, sie halten ihn auf. Sie müssen verlegt werden, dadurch werden innerörtliche Staus und unnötige Abgase vermieden.

Ausbildung ist auch in der Verwaltung und in den Kindertageseinrichtungen notwendig, wir sollten sie nicht aus den Augen verlieren oder nur den größeren und großen Gemeinden überlassen. Hier wird Nachwuchs herangebildet und die Verwaltungsauszubildenden lernen – besonders von Ihnen, Herr Fleig - , wie mit einer kleinen Kasse viel bewegt werden kann. Das ist eine ganz wichtige Erfahrung für Auszubildende in der Verwaltung.

Wir stimmen dem Haushalt 2019 zu.